

„Sie schwärmen wieder aus“

Bienenvolk explodiert im Frühling: Der erste Reinigungsflug entfacht das Natur-Feuerwerk

Anja Jungvogel

Arnsberg. Die erste Märzwoche war für Lutz Prohaskas Bienenvölker eine wahre Wonne: „Kaum kitzelt die Sonne und die Temperaturen klettern über 12 Grad Celsius, bricht im Bienenstock ein unglaubliches Spektakel los“, sagt der erfahrene Imker, der Kassenführer im Imkerverein Arnsberg ist.

Hunderte Bienen stürmen aus ihrem dunklen „Wintergefängnis“ - der lang erwartete Reinigungsflug ist eröffnet. „Die über Monate zusammengekauerten Winterbienen, die sich in der Dunkelheit gegenseitig warm hielten, machen sich nun eifrig daran, die Kotblase zu leeren“, erklärt Prohaska. Es herrscht ein emsiges Brummen, das sogar die Nachbarn der Prohaskas herbeilockt. Sie freuen sich schon auf den ersten Honig „made in Niederrhein“. Die Königin hat mit dem Eierlegen begonnen und läutet so die Frühjahrs-Revolution ein.

„Ein Bienenvolk ist leider ausgeraubt worden“, verrät Lutz Prohaska. Und die „Täter“ stammen sogar aus den eigenen Reihen. „Das Nachbarvolk hat das Futter gestohlen.“ Zum Glück fangen seine Bienen langsam wieder an, ihr Futter wieder in der Natur zu besorgen.

Zunächst werden die ersten Haselsträucher und zarte Krokusse angesteuert, um dort die dringend benötigten Pollen für die junge Brut zu sammeln. „Doch sobald die Weiden- und Obstblüten in voller Pracht stehen und der Nektar in Strömen fließt, explodiert das Bienenvolk regelrecht“, so der Imker. Jedes seiner Völker besteht zurzeit aus rund 10.000 Bienen.

Mit bis zu 1500 täglich gelegten Eiern und neu errichteten Waben wächst jeder Stock im Eiltempo, so dass im Sommer gut 60.000 Bienen um ihren Stock herum fliegen. Lutz Prohaska hat insgesamt zehn davon: „Gleichzeitig entstehen in speziell angelegten Zellen die Drohnen - die größeren, stachellosen Männchen, die einzig und allein für den Hochzeitsflug der zukünftigen Königinnen bestimmt sind“, sagt er.

Dieses Frühjahrsspektakel zeigt eindrucksvoll, wie widerstandsfähig und dynamisch der gezüchtete Bienenstaat ist. Trotz harter Wintermonate erblüht das Leben im Stock erneut - ein regelrechter Natur-Coup, der die Arnsberger Imkerinnen und Naturliebhaber gleichermaßen in ihren Bann zieht. „Mehr Beachtung sollten zudem die Wildbienen erhalten“, meint Prohaska.



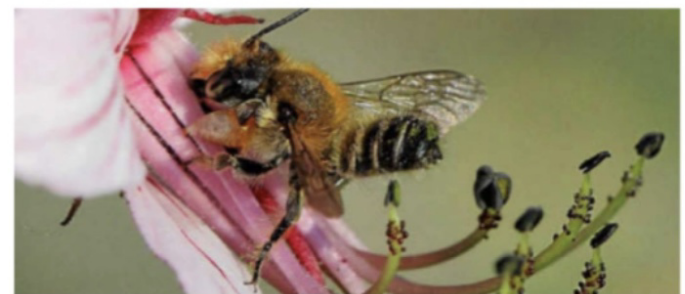
Lutz Prohaska, Kassenführer im Imkerverein Arnsberg

ANJA JUNGVOGEL

ne“ sei diesmal in den Fokus der Arnsberger Imkervereinsversammlung gerückt. „Sie ist als Biene des Jahres gekürt worden“, so der Kassenführer des Vereins. Diese Biene sei besonders interessant, da sie durch ihre außergewöhnliche Nestbauweise beeindruckt: Die Blattschneiderbiene tapeziert ihre „Wohnung“ nämlich selber. „Die Weibchen schneiden mit ihren Kiefern ovale Blattstücke ab, um ihre Brutzellen damit auszukleiden“, erklärt der Arnsberger Imker. Und Dr. Mare Haider, Sprecherin des Arbeitskreis Wildbienen-Katasters, erklärt die diesjährige Prämiierung wie folgt: „Die Garten-Blattschneiderbiene ist eine von 15 Arten aus dieser spannenden Gattung in Deutschland. Ihre Wahl zur Wildbiene des Jahres freut mich daher besonders.“ Als Tapete nutzt sie die Blätter von Pflanzen wie Wildrosen oder Hainbuchen und nistet dann

in selbst gegrabenen Gängen oder in morschem Holz. „Daher habe stets ein bisschen Totholz im Garten herumliegen. Vielleicht locke ich damit ein paar Wildbiene an“, hofft Prohaska.

Die Tiere nutzen sogar Blumentöpfe zur Nestanlage. Als typische Sommerbiene sei sie zwischen Ende Juni und Ende August aktiv und bevorzugt einen Lebensraum mit Wildpflanzen und Blütevelfalt. Besonders häufig sei sie in naturnahen Gärten, auf Wiesen und an Weg- und Waldrändern zu finden. Der Naturschutzbund hält diese Biene für besonders schutzwürdig und appelliert an Gartenbesitzer, dass diese auf zu intensive Gartenpflege doch verzichten mögen und Blühstreifen mit heimischen Wildpflanzen anlegen. „Nisthilfen können ebenfalls einen wichtigen Beitrag leisten“, heißt es auf der Internetseite der Nabu.



Die Garten-Blattschneiderbiene ist Wildbiene des Jahres 2025. Mittelgroß, mit orangen Haaren am Bauch, hat sie eine besondere Vorliebe für individuell „tapezierte“ Eigenheime.

ULRICH MAIER



Hunderte Bienen stürmen aus ihrem dunklen „Wintergefängnis“ - der lang erwartete Reinigungsflug ist eröffnet.

ANJA JUNGVOGEL